

2016-2

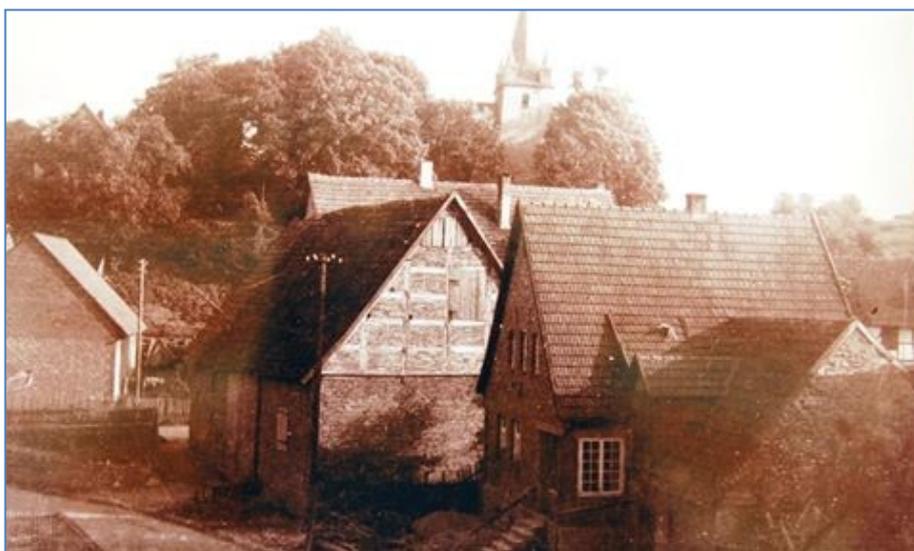
Ortsheimatpfleger in Herlinghausen



Rainer Herwig

„ In der Herlingihalle konnte unser Ortsarchiv eingerichtet werden. Ich danke allen Vereinen, Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die mich dabei in jeglicher Form unterstützt haben und hoffentlich auch weiterhin unterstützen.“

Ihr Ortsheimpfleger Rainer Herwig



Blick über den Bracken hinauf zur Kirche
(Foto: privat, vermtl. aus den 1940er Jahren)

GEMEINSCHAFT LEBEN

Zurück erinnern und vorausschauend

Berichtenswertes aus dem 2. Halbjahr 2016

❖ Erhaltung und Verbesserung der örtlichen Infrastruktur

- Die beantragten und durchgeführten Baumaßnahmen zur kontrollierten Einlenkung der Oberflächenwässer haben im Wesentlichen gegriffen. Aber in Grenzsituationen brauchen wir noch immer die Hilfe und den Einsatz von Hilfs- und Rettungskräften.



Neue Westfälische © FOTO: DIETER SCHOLZ

Ich möchte das hier gezeigte Bild einmal zum Anlass nehmen, um allen Helfern herzlich Danke zu sagen, wenn sie sich immer wieder dafür einsetzen, das Dorf vor Gefahren zu schützen und erlittene Schäden zu beseitigen.

- Einige kleinere Arbeiten konnten in diesem Jahr begonnen bzw. abgeschlossen werden. So wurde z.B. der Wildwuchs am Spielplatz größtenteils entfernt, am Wassereinlauf im Bracken ein Gitter angebracht und die Treppenstufen am Wanderweg nach Dalheim instand gesetzt.
- Den Winterdienst an den durch die Stadt verantwortlichen Bereichen im Dorf hat die Stadt Warburg an die Fa. K.-H. Rappe (Gartenbau) aus Scherfede vergeben. Deren zuständiger Beauftragter vor Ort ist Herr Celdic, Erser Straße Nr. 10.

❖ Soziale Lebenswelt

- Im November wurde leider erneut in ein Wohnhaus an der Erser Straße eingebrochen. Gerade in Zeiten, wenn es schon früh dunkel wird, häufen sich derartige Vorkommnisse. Aufmerksame Nachbarschaft und bauliche Sicherheitsmaßnahmen können Dieben ihre strafbaren Vorhaben erschweren oder sie gar davon abbringen.
- *Sterben in der Hansestadt wird eine kostspielige Angelegenheit! - Stadt erhöht nach der letzten Erhöhung in 2010 nun die Gebührensätze zum Teil um mehr als das Doppelte!*
In einem Presseartikel vom 05.11.2016 heißt es u.a.: »Die zum neuen Jahr vorgesehene Anhebung ist Folge der allgemeinen Kostensteigerungen, aber auch des veränderten Beerdigungsverhaltens« sagt 1. Beigeordneter Klaus Braun.
Der Trend gehe schon seit Jahren zu den kostengünstigeren Urnenbestattungen. Deshalb seien im Gebührenhaushalt Defizite entstanden. Die Folge sei, dass jetzt die Gebühren insgesamt angehoben werden müssten, für Urnenbestattungen aber stärker als für andere Beerdigungsformen.

»Ferner müssen völlig unabhängig davon, wie die Verstorbenen bestattet letztlich werden, auch die städtischen Friedhöfe gepflegt werden. Und diese Aufwendungen müssen ebenfalls kostendeckend umgelegt werden«, ergänzt Braun.

Na dann, lege man schon mal etwas Geld zurück, damit man sich noch leisten kann einen Platz für die Ewigkeit zu bekommen! Zur zweiten Bemerkung des 1. Beigeordneten fällt mir ein, daß es vor einigen Jahren schon mal fast soweit war, die Friedhöfe auf den Dörfern zu schließen und zentral in Warburg zu bestatten. Begründung: steigende Kosten für die Friedhofspflege. Diese Entwicklung sollte ein jeder aufmerksam begleiten. Es gilt zu verhindern, daß man den Dörfern als nächstes ihre Friedhöfe nimmt.

❖ Evangelischen Kirchengemeinde

• Die Evangelische Gemeinde hat eine neue Pfarrerin



Foto: ev. Kirchengemeinde Altkreis Warburg

Mit einem
Einführungsgottesdienst
wurde sie am Sonntag, den
11.12.2016 offiziell als
Pfarrerin der evangelischen
Kirchengemeinde Altkreis
Warburg eingeführt.

Patrizia Müller ist in Herford geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen.

Nach dem Abitur begann sie ihr Studium der Evangelischen Theologie, zunächst in Bethel und Heidelberg. Ein Auslandsstudienjahr in Rom schloss sich an. In Münster bereitete sie sich auf ihr Erstes Theologisches Examen 2010 vor. Das Vikariat führte sie wieder nach Ostwestfalen in die Kirchengemeinde Steinhagen. Nach dem Zweiten Theologischen Examen 2013 zog es sie erneut in die italienische Hauptstadt, wo sie ein einjähriges Auslandsvikariat in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Rom absolvierte. Direkt anschließend begann sie ihren Probendienst in Warburg.

Ihre Ordination durch die Superintendentin des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn, Anke Schröder, fand am Sonntag, 8. Februar 2016 in der Evangelischen Kirche Maria im Weinberg am Brüderkirchhof in Warburg statt.

• Neues vom Ortsarchiv in der Herlingihalle.

Inzwischen konnte ich schon zahlreichen Herlinghäuser/innen unser Ortsarchiv vorstellen. Es ist immer wieder schön und interessant, festzustellen, wie schnell bei vielen Erinnerungen an die Schul- oder Jugendzeit, an Familien und deren Geschichten oder an sonstige Begebenheiten hervorgerufen werden. Wie eifrig da versucht wird, sich der Menschen oder Erlebnisse zu erinnern, die man einmal kannte oder wo man dabei gewesen war. Das Archiv ist ein Ort geworden, wo dies jetzt möglich ist.

Termine zur Besichtigung oder Information nach Vereinbarung mit mir: Tel: 05641-3540 oder per e-mail: Rainer.Herwig@gmx.de

Die Fahnen des Schützenvereins haben nun einen würdigen Platz im Ortsarchiv erhalten. Ich danke dem Schützenbruder **Horst Klement**, der einen Fahnenhalter hierfür gebaut hat.



Foto: privat

Ursprünglich dienten Fahnen im Kampf als Orientierungspunkt für Soldaten, wodurch die Bedeutung der Fahne als Symbol für Ehre und Treue entstand.

Die Verteidigung der Fahnen war die höchste Pflicht und die Eroberung einer feindlichen Fahne eine Ruhmestat und die Fahne selbst eine Siegestrophäe.

Fahnen wurden als Heiligtum betrachtet, die zum Teil kirchlich geweiht waren.

Sie durften nur durch ausgesuchte Personenkreise getragen werden.

Bei der Trauer werden Fahnen mit einem Trauerflor (schwarzer Stoff, langes textiles Band, Schleife) versehen.

- **Landschafts- und Naturschutz:**

In einem Artikel unserer hiesigen Tageszeitung vom vergangenen Sommer konnte man etwas über eine lobenswerte Initiative zum Thema Naturschutz und -erhaltung lesen:

Rübenbauern und Südzucker legen Blühstreifen an Ackerrändern an

Dazu wurden einige der blühenden Feldrandstreifen mit Hummelnestern ausgestattet. »Hummeln gehören zu den wichtigsten Bestäuberinsekten«, sagt ein Landwirt aus Hohenwepel. Er beteiligt sich freiwillig an dem Blühstreifenprogramm, für das die Südzucker AG den Landwirten entsprechende Saatgutmischungen zur Verfügung stellt. Eine darüber hinaus gehende Förderung gibt es nicht.



Quelle der Fotos: Stiftung Rheinische Kulturlandschaft „Blühstreifenprojekte - Blühende Vielfalt“

In den blühenden Streifen seien oft Hummeln bei der Nahrungssuche zu beobachten, die in diesem Jahr erstmals aufgestellten Hummelhäuser sollen den Insekten die Möglichkeit zur Gründung eines neuen Stammes bieten. Die Blühstreifen und Hummelnester sind mit speziellen Schildern gekennzeichnet, auf denen Radfahrer und Spaziergänger erfahren, welche Blumen auf den Ackerrandstreifen blühen.

Nach Angaben der Südzucker AG haben die Blühstreifen folgende Vorteile: Sie bieten Unterschlupf für Wildtiere, lockern den Boden und leisten einen Beitrag zur Artenvielfalt. Nebenbei hätten sie auch einen gesellschaftlichen Nutzen, weil die Attraktivität der

Kulturlandschaft und damit ihr Erholungswert steige. »Mit dem Projekt wollen wir zeigen, dass Zuckerrübenanbau und biologische Vielfalt kein Widerspruch sind«, sagt das Unternehmen und hofft in den kommenden Jahren auf noch mehr Mitstreiter.“

Ein guter Beitrag zur Naturerhaltung, wie ich meine, wo wir doch alle wissen wie wichtig die Insekten für unser Leben sind. Ich möchte unsere hiesigen Landwirte zur Nachahmung ermuntern. Es müssen ja nicht gleich Schilder aufgestellt werden, aber es gibt bestimmt Randflächen wo dies ohne großen Ernteverlust möglich wäre. Die Insekten würden es sicher dankbar annehmen und das Auge des Spaziergängers würde auch erfreut sein.

- **Naturdenkmale**

Von einstmals über 400 Naturdenkmalen, das sind meist außergewöhnliche Bäume, Baum- oder Gehölzgruppen und Boden- oder Geländebesonderheiten o.ä., die im heutigen Kreisgebiet kartiert waren, sind heute gerade einmal 62 übrig geblieben. Sie mußten zu großen Teilen wirtschaftlichen Interessen weichen oder sind Opfer schlechter Obhut und Pflege geworden. In unserer Gemarkung ist inzwischen kein solches Naturdenkmal mehr kartiert.

Aber am Grünen Weg kurz vor dem Waldeingang auf der linken Seite stehen zwei mächtige Buchen. Man schätzt ihr Alter auf mehr als 200 Jahre. Sie standen also schon da, als noch kein elektrischer Strom floss und keine Autos oder Eisenbahnen fuhren. Ältere Herlinghäuser erinnern sich, dass davor, vom Weg aus noch schwach erkennbar, früher auch eine Gipskuhle gewesen war. Einer erinnert sich noch: „Auf diesen Buchen bin ich sehr oft geklettert. Erst auf eine Tanne dann von der Tanne auf die Buche.“

Vielleicht stehen sie deshalb noch weil wir sie aus dem Blick verloren haben. Aber ich meine, auch wenn sie heute nicht als Naturdenkmale gelten, sollte man sie als Zeugnisse einer vergangenen Zeit beachten und erhalten.



Fotos: Privat

Neben diesen zwei Buchen stehen seit langer Zeit zwei stark verwitterte Ruhebänke. Das war sicher mal ein schöner, beschaulicher Treffpunkt. Unzählige, zum Teil sehr alte Einritzungen und Monogramme in der Rinde der alten Buchen erinnern an schon lange zurückliegende Besuche dieses fast vergessenen Ortes. Haben sich wohl alle Wünsche und Hoffnungen erfüllt, die man einst dort eingeritzt und eingeschnitzt hat?

Ob es wohl gelingen könnte, diesen Platz unter den Buchen wieder zum Leben zu erwecken?

❖ Historisches:

Aus der Warburger Stadtchronik „Vor 60 Jahren“:

„Nachdem sich die Verhandlungen mit dem Paderborner Bildhauer Werner zur Erstellung des Ehrenmals in Herlinghausen zerschlagen haben, erteilt die Gemeinde nun Bildhauer Zinn aus Kassel den Auftrag zur Gestaltung. Am 1. Oktober 1956 wird das neue Ehrenmal eingeweiht.“

In der Herlinghäuser Ortschronik ist hierüber zu lesen: „Den Gefallenen und Vermißten der beiden Weltkriege wurde in diesem Jahre ein würdiges, jedoch schlichtes Ehrenmal errichtet.“

Es stand wohl ursprünglich auf der Grünfläche an der Südseite der Kirche, die ehemals Teil des alten Friedhofs war. Auf Beschluss der Kirchengemeinde wurde es später an seinen heutigen Standort an der Nordwestseite umgesetzt. Die Gründe dafür haben sich mir leider nicht erschlossen. Es gibt einige unbestätigte Hinweise, die aber als Begründung nicht herangezogen werden können.

Tatsache ist jedoch, dass das Denkmal nach wie vor auf Kirchengelände steht.



Foto links: privat; Foto rechts: © Westfalenblatt aus 2008

Nach langen, zähen Bemühungen des Ortsvorstehers Peter Kramer und des Ortsbeirates und mit spärlicher finanzieller Hilfe, ist es im Jahr 2008 gelungen, die stark verwitterten Namen des Denkmals durch eine vorgesetzte Kunststoffplatte wieder lesbar zu machen. Eine komplette Renovierung war seinerzeit leider nicht erreichbar. U.a. berief man sich damals darauf, daß das Ehrenmal ja auf Kirchengrund stehe und somit städtische Mittel zur Denkmalpflege nicht einsetzbar seien.

Die Einweihung wurde unter Mitwirkung der ev. Kirchengemeinde, des Ortsvorstehers sowie des Schützenvereins im Rahmen des Gedenkgottesdienstes und der Gedenkfeier zum Volkstrauertag 2008 vorgenommen. Die Tagespresse berichtete darüber.

❖ Vereinsgeschehen

• Ein großer Festabend beschließt das 50jährige Vereinsjubiläum des SSV Herlinghausen

Hoher Besuch und großes Lob in der Herlingi-Halle: »Ich erinnere mich gerne an die Zeit im SSV Herlinghausen. Das war meine schönste Fußballzeit«, hat der Staatssekretär im hessischen Ministerium für Soziales und Integration, **Dr. Wolfgang Dippel**, anlässlich des Festabends zum 50-jährigen Bestehen des Vereins gesagt.

Ein hessischer Staatssekretär als Festredner beim SSV Herlinghausen? Wie es dazu kam, ist einfach zu erklären: Der am 5. November 1954 in Warburg geborene Oberlistinger hat von 1985 bis 1989 in der Seniorenmannschaft des SSV Schwarz-Weiß Herlinghausen Fußball gespielt.



Dippel gehörte zum erfolgreichen Team von Trainer und Betreuer **Wolfgang Thiel**, das in der Saison 1985/1986 ungeschlagen und mit 120:31-Toren Meister der Warburger Kreisliga B geworden war.

Durch seine Nachbarschaft mit Hessen hat das Grenzdorf Herlinghausen dorthin immer Kontakte aufgebaut und gepflegt. »Die Spielgemeinschaft mit dem TSV Oberlistingen war die erfolgreichste Fußball-Ehe in der Geschichte unseres Vereins«, sagte SSV-Vorsitzender Jürgen Koch. Der 52-jährige Familienvater, der seit elf Jahren die Vereinsgeschichte lenkt, ließ in seiner Begrüßungsrede die Vereinsgeschichte des SSV Herlinghausen Revue passieren.

Weitere Ansprachen hielten Warburgs Bürgermeister **Michael Stickeln**, der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises Höxter, **Martin Derenthal**, sowie der Kreisfußballwart des Fußballkreises Hofgeismar-Wolfhagen, **Stefan Schindler**. Ortsvorsteher **Peter Kramer**, selbst Gründungsmitglied des SSV, war auf einer Urlaubsreise und ließ ein Grußwort übermitteln.

Ebenso kam das freundschaftliche Miteinander des SSV Herlinghausen mit den Vereinen des Ortes und mit den benachbarten Sportvereinen zum Ausdruck. BM Stickeln lobte die Entwicklung des SSV Herlinghausen vom reinen Fußball- hin zum Breitensportverein.

Neben den eingangs erwähnten Festrednern begrüßte Jürgen Koch Vertreter befreundeter Vereine (SF Calenberg, SV Menne, FC Germete/Wormeln, SV Wormelia Wormeln, TSV Oberlistingen, TSV Ersen), Gesandte der Herlinghäuser Vereine und Institutionen sowie den **Ehrenvorsitzenden des SSV, Siegfried Steiche**, und Kreisspruchkammermitglied **Ulrich Gerke** als Ehrengäste.

Kochs Leitsatz seiner Rede gilt als Motto für die Vereinsarbeit: »**Stolz sein auf Erreichtes, aber das Erreichte auch erhalten und mit neuen Ideen fortführen**«, sagte er mit Blick zurück und nach vorn.

Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung verdienter Mitglieder.

Die Kreisehrennadel in Gold erhielt der frühere zweite Vorsitzende (1986 bis 1992) **Meinolf Blume**, der vielen Fußballern seiner Generation als fairer Sportsmann in Erinnerung ist. Mit der Kreisehrennadel in Silber wurden die Verdienste von **Frank Schmidt** (langjähriger Betreuer, stellvertretender Geschäftsführer und Fußballobmann), **Karo Steiche** (Frauenwartin), **Harald Rutha** (Platzkassierer), **Udo Rutha** (erster Kassierer), **Monika Richter**

(Frauengymnastik-Übungsleiterin) und **Michael Sauerland** (stellvertretender Kassierer und Badminton-Abteilungsleiter) gewürdigt.

Besonderen Beifall gab es auch für **Gerd Otto**, der seit 30 Jahren ununterbrochen ehrenamtlich für den Verein tätig ist, davon 28 Jahre in der Geschäftsführung. Für seine Verdienste wurde er vom Verband mit der Verdienstnadel in Silber geehrt.



Der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreis Höxter, Martin Derenthal, und der Vorsitzende des Kreisfußballausschusses, Dieter Attelmann, rahmen in der Herlingi-Halle die vom Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) und vom Sportkreis Höxter geehr-

ten Mitglieder des SSV Herlinghausen ein. Unser Foto zeigt (von links): Martin Derenthal, Meinolf Blume, Frank Schmidt, Monika Richter, Udo Rutha, SSV-Vorsitzenden Jürgen Koch, Michael Sauerland, Karo Steiche, Harald Rutha, Gerd Otto und Dieter Attelmann.

Foto: ©Westfalenblatt v. Sept 2016

Zwölf der anwesenden Mitglieder, davon auch einige Gründungsmitglieder, wurden für Ihre langjährige Mitgliedschaft mit Ehrennadeln und Urkunden geehrt.

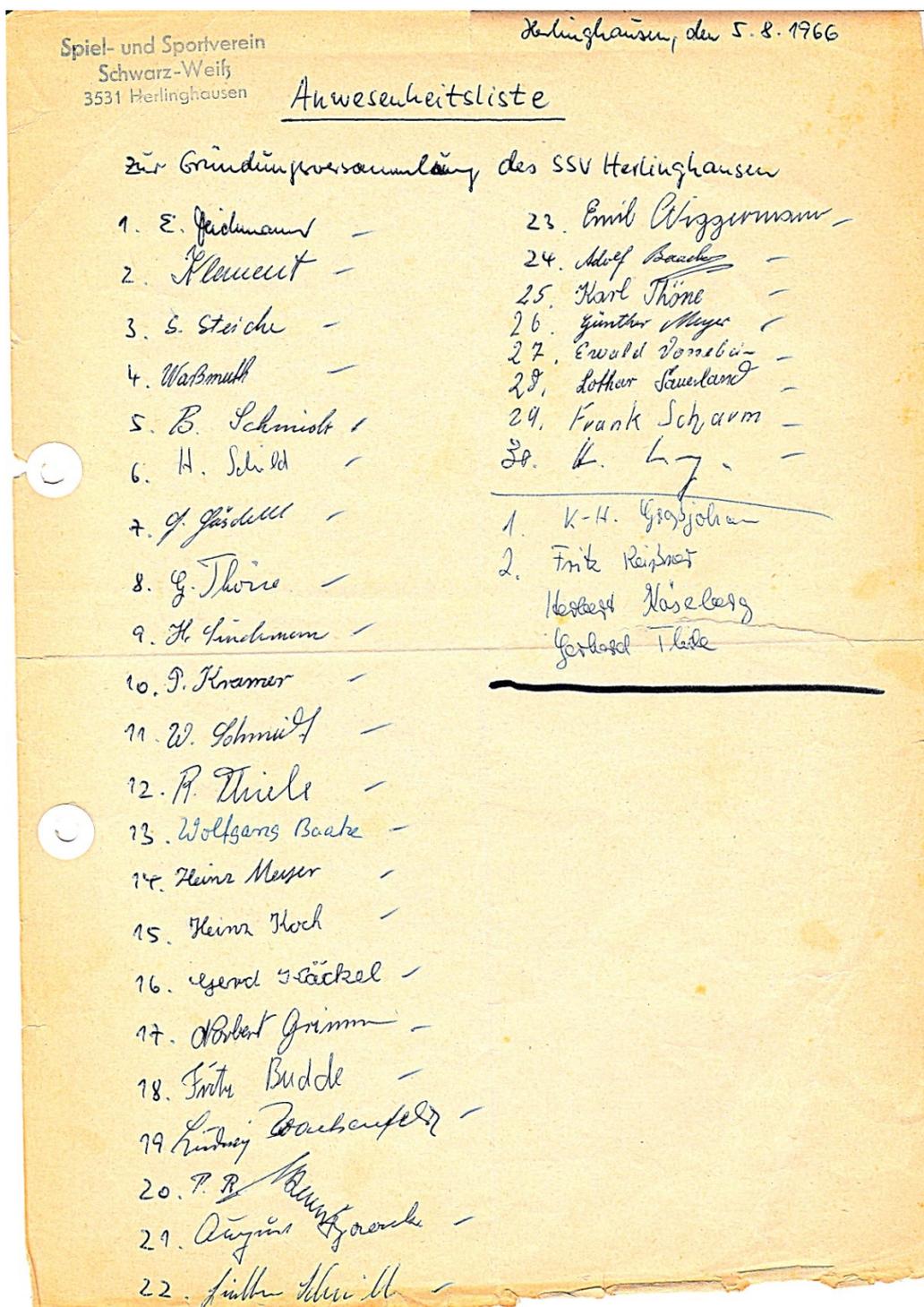


Die vom Verein geehrten Jubilare erhielten in der Herlingi-Halle Urkunden, für die Frauen gab es dazu auch Blumensträuße (von links): Thomas Steiche, Angelika Blume, Kai Richter, Monika Richter, Gottfried Gröschell (Gründungsmitglied), Heinz

Lindemann, Herbert Waßmuth (Gründungsmitglied), Werner Nolte, Norbert Grimm (Gründungsmitglied), Herbert Bolte, Hans Ewald Cramme, Siegfried Steiche (Gründungsmitglied) und zweiter Vorsitzender Alexander Neumann.

Foto:© Westfalenblatt v. Sept 2016

Anwesenheitsliste zur Gründungsversammlung



Auszug aus dem Protokoll der Gründungsversammlung des SSV Herlinghausen

Es ging damals um Fußball und das war vor 50 Jahren zunächst noch „Männersache“, wie man unschwer erkennen kann. Viele Vornamen bestätigen, daß Frauen offenbar nicht bei der Gründung dabei waren.

Auf dieser Liste, aus dem Gründungsjahr 1966 finden sich Namen etlicher Herlinghäuser, die sich immer wieder, auch an anderen Stellen und in anderen Funktionen, um unser Dorf verdient gemacht haben. Ihnen gebührt großer Dank und dies möchte ich an dieser Stelle einmal würdigen.

Gründungsurkunde des SSV Herlinghausen

DER VEREIN

Spiel- und Sportverein Schw.-Weiß Herlinghausen

ist mit dem heutigen Tage durch Beschluß des Vorstandes gemäß § 5 der Satzung des FLVW in den

**FUSSBALL-
UND LEICHTATHLETIK-VERBAND
WESTFALEN e. V.**

ordnungsgemäß aufgenommen worden.

Der Verein erkennt damit alle durch den Verband und seinen Instanzen jeweils in Kraft gesetzten Satzungen, Ordnungen, Bestimmungen und Beschlüsse als verbindlich an und erklärt seinen Willen zur treuen Pflichterfüllung im Interesse der Verbandsgemeinschaft.

Der Verband, seine Gliederungen und Instanzen anerkennen alle satzungsmäßigen Rechte des Vereins und verpflichten sich zur Wahrung derselben im Sinne einer gerechten, geordneten Verbandsarbeit sowie einer aufrichtigen Sportkameradschaft.

Der Vorstand


1. Vorsitzender


Stellv. Vorsitzender

Für die Ausfertigung:
Kaiserau, den 30.11. 1966




Geschäftsführer

Einer der wichtigsten Leitgedanken des Vereins in den vergangenen 50 Jahren war immer, die Menschen im Dorf zu integrieren und den harmonischen Zusammenhalt der Dorfbevölkerung in all ihrer Vielschichtigkeit zu fördern und zu erhalten. Das sollte auch in Zukunft so bleiben.

In diesem Sinne sage ich allen Vereinsmitgliedern herzlichen Glückwunsch für das Erreichte und alles Gute für eine erfolgreiche Zukunft!

❖ Auszug aus dem Dorfterminkalender 2017 von Herlinghausen:

Alle weiteren Einzelheiten zu Terminen und Informationen über Vorhaben, Feste und Zusammenkünfte finden Sie in den örtlichen Aushangkästen und Veröffentlichungen der hiesigen Vereine, in der Tagespresse, im Veranstaltungskalender der Stadt Warburg und im Internet auf unserer Webseite: www.herlinghausen.de . Sie ist auch mit den Webseiten der Vereine verlinkt.

Januar	Neujahrsempfang auf dem Kirchberghof , Preisschießwettbewerbe der Schützen und Boule-Turnier des SSV
Februar	Mitgliederversammlungen der örtlichen Vereine / Gruppen und Winterwanderung des SSV
März	Umwelttag in Herlinghausen und Landfrauenveranstaltung auf dem Kirchberghof
April	Osterfeuer und Distanzritt-Wettbewerb
Mai	Schnatgang des Hallenfördervereins und Männerkompanietag der Schützen
Juni	SSV Fußball Saisonabschluß, Feuerwehreinsatzübung und Schützenfest
Juli	SSV-Sportfest und „Camps for Kids“ auf dem Kirchberghof
August	Sommerboule-Turnier des SSV
September	Hof-Cafe auf dem Kirchberghof und Boule-Turnier
Oktober	jährliche Hydrantenkontrolle
November	Gedenkfeier zum Volkstrauertag und Laternenumzug
Dezember	Weihnachts- und Silvesterfeiern der örtlichen Vereine

Es ist mir gelungen, diese kleine Broschüre bisher kostenfrei zu verteilen. Wenn weiter daran Interesse gezeigt wird, möchte es auch weiterhin so halten. Schön wäre es, wenn aus der Sammlung aller Broschüren allmählich in jedem Haus eine kleine Wissenssammlung über unser Herlinghausen, seine Geschichte, seine Gegenwart und sein Umfeld entstehen könnte.

Damit es gelingen kann, würde ich mich sehr über die eine oder andere finanzielle Zuwendung, z.B. zum Druck dieser Broschüre, sehr freuen. Vielleicht findet sich ja auch der eine oder andere „Sponsor“ hierfür, der mich dauerhaft unterstützen möchte.

Bitte tun Sie nicht nur was für die etablierten und finanziell gut ausgestatteten Vereine in denen wir ja fast alle Mitglieder sind, sondern unterstützen Sie bitte auch die „Einzelkämpfer“, die über keinen ergiebigen Etat verfügen. Mir, in meiner Funktion als ihr Ortheimatpfleger, würden sie damit einen großen Gefallen erweisen und mir entscheidend dabei helfen Ihnen auch weiterhin Berichtens- und Wissenswertes zu übermitteln. Gern sollen die Spender auch öffentliche Erwähnung finden. Herzlichen Dank dafür!

Am Ende meiner Ausführungen und Beiträge über das zurück liegende Jahr, mit denen ich versucht habe einen Bogen zu schlagen um an Vergangenes zu erinnern und auf Bestehendes hinzuweisen, wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2017, das nun vor uns liegt und sicher für jeden von uns neue Herausforderungen bereit hält.

Ihr Rainer Herwig, Ortsheimatpfleger in Herlinghausen

Die Landküchenecke

Rezepte gekocht und vorgestellt von Hausfrauen und Hausmännern aus unserer schönen Heimat.

Ich freue mich, dass das Interesse und die Bereitschaft die Küchentür auf zu machen, sehr groß ist. Wie schon angekündigt, hier ist er,

Hanni Crammes Wildschweinbraten

Mir lief schon beim Aufschreiben des Rezeptes das Wasser im Mund zusammen. **Hans Ewald Cramme**, Ehemann und Jäger, erzählt dazu eine Geschichte. Ich dachte erst es wäre Jägerlatein. Aber diese Geschichte hat sich wahrhaftig zugetragen.

Hans Ewald erzählt: „Am 4.11.1995 hatte meine Frau Hanni Gäste zum Abendessen eingeladen. Um sie bei den Vorbereitungen nicht zu stören, fuhr ich noch einmal in den Wittberger Wald, dort setzte ich mich auf die Petersbergkanzel an. Um 18 Uhr bei leichter Dämmerung erschien plötzlich eine Rotte Überläufer / Frischlinge. Ein Überläufer ging etwas abwärts und ich erlegte ihn mit einem guten Schuss. Als ich nun den Überläufer bergen wollte, war ich sehr erstaunt, dass hinter dem Stück noch einmal derselbe Frischling mit demselben Blattschuss lag. >Doppelschuss!< Da nun Bergung und Versorgung länger dauerten, kam ich verspätet heim. Alle Gäste warteten und der Doppelschuss wurde kräftig begossen“.

Last Euch den Braten schmecken! Für die nächste Ausgabe konnte ich **Ursel Nolte** gewinnen, das Rezept ihres beliebten Krautsalats preiszugeben.

Hmm! Eure **Bärbel Flentje**.



Hier ist er: Hannis Wildschweinbraten

1500 gr Wildschweinfleisch aus der Keule

1/2 L Rotwein, trocken } aus den Zutaten
1/8 L Öl, etwas Salz } eine Beize herstellen
2 dicke Zwiebeln } das Fleisch in der
6-8 Pfefferkörner } Beize im festverschlossenen Gefrierbeutel 2-3 Tage im Kühlschrank liegen lassen, wenden 2-3x
2 Lorbeerblätter
1 Stück Sellerie,
2 Möhren

Fleisch herausnehmen, trockentupfen, in 80gr. Butterschmalz kräftig anbraten, 1 Zwiebel dazugeben, Salz + Pfeffer, würzen mit der Beize ablöschen und gar schmoren. Je nach Größe 1 1/2 - 2 std., Fleisch warm stellen, Bratensud durchsieben, süße Sahne dazu, Johannisbeer gelee u. Weinbrand zum Abschmecken, kurz aufkochen.